

Ueber die verschiedene Färbung der Eier von *Lanius minor*.

Im VI. Jahrg. des Journals 1858, pag. 43 theilt Pastor Pässler seine Ansicht mit über die verschiedene Färbung der Eier des *Lanius collurio*. Er sagt, nach langjähriger Beobachtung sei er zu der Ueberzeugung gekommen, dass Dr. Gloger vollkommen Recht habe, wenn er behaupte, dass die bleichgrünen Eier mit aschgrauen Unterflecken von jungen, die mit röthlicher Grundfarbe und röthlichen Flecken dagegen von alten Weibchen herrührten. Obgleich nun Alex. v. Homeyer p. 323 desselben Jahrgangs diese Verschiedenheit an bestimmte Localverhältnisse gebunden glaubt, so kann ich nach meinen, freilich nur oberflächlichen, Beobachtungen nur der Behauptung des Herrn Pastor Pässler beistimmen, und dies zwar auch in Bezug auf die Eier des *Lanius minor*, welchen ich seit langen Jahren ganz in der Nähe zu beobachten Gelegenheit hatte. Auf der Westseite meines früheren Wohnortes standen eine Reihe hoher Pappeln, auf welchen jährlich 2 — 3 Nester dieses Würgers waren. Oft erhielt ich von diesen ganze Gelege, welche bei lebhafter Grundfarbe eine theils violettgraue, theils dunkelröthliche Fleckenzeichnung hatten. Diese verschiedenartige Färbung der Eier beachtete ich indess nicht so, bis ich endlich durch eine von den gewöhnlichen Eiern ganz abweichende Färbung derselben aufmerksamer wurde. Es hatte sich nämlich hinter meinem Garten in einer Baumpflanzung ein Pärchen dieser Würger auf einem Apfelbaume sein Nest gebaut. Ich hatte früher gesehen, dass sich die Vögel in den Pappelbäumen, ihrem mir bekannten Nistplatze, schreiend herumjagten, und vermuthete nun, dass obiges Pärchen ein junges, von den Alten vertriebenes sein möchte. In dieser meiner Ansicht wurde ich um so mehr bestärkt, nachdem ich den Baum erstiegen und in dem Neste nur 4 schon bebrütete Eier fand, welche kleiner, aber länglicher als die gewöhnlichen waren und bei hellgrüner Grundfarbe sehr einzelne aschgraue Unterflecken ohne Oberzeichnung hatten. Auch bei *Lanius rufus* habe ich diese verschiedene Färbung der Eier gefunden, indem ich gewöhnlich solche mit grösseren verwaschenen Flecken (nicht charakteristische Kennzeichen dieser Eier) erhielt, einmal aber in einem selbst ausgenommenen Neste Eier fand, welche nur zarte aschgraue Punkte hatten und den Eiern des *collurio* von jüngeren Weibchen sehr ähnlich waren. Obgleich ich nun den allmählichen Uebergang von einer Färbung zur andern bis zur endlichen Ausfärbung der Eier nicht so beobachtet habe, wie Herr Pastor Pässler, so glaube ich doch nach den von mir gemachten Erfahrungen nicht nur der Ansicht desselben vollkommen beistimmen zu können, sondern wage auch zu behaupten, dass die genannte Verschiedenheit der Eier bei allen hier heimischen *Lanius*-Arten, und zwar aus der oben erwähnten Ursache vorkommt.

Gotha.

J. H o c k e r, Past. emerit.